Nadja Runde Rose Steinmark

Das Sternentöpfchen

Ein Weihnachtsstück für die Bühne

2. Auflage

2. Auflage

1. Auflage BMV Verlag Robert Burau, 2005, ISBN 3-935000-56-1, Nadja Runde, ein gereimtes Weihnachtsmärchen, aus dem russischen von Eva Rönnau

Kinder lesen gern Geschichten und Märchen, aber nur wenige greifen freiwillig zu einem Gedicht. Was Nadja Runde, die Dingolfinger Autorin, die von der UNESKO mit einer Medaille ausgezeichnet ist, immer wieder macht: ein Gedicht in Märchenform. Und was daraus entstand, ist die spannende Weihnachtsgeschichte über die drei Engelskinder für die Bühne.

ISBN 3-978-948652-00-5

- © Runde Verlag
- © Nadja Runde
- © Umschlagsbild: Liza Makhlina
- © für die deutsche Übersetzung (Verse) Eva Rönnau
- © für die deutsche Übersetzung (Text) Rose Steinmark

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere des öffentlichen Vortrages, der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,

der Übersetzung sowie Verwendung in elektronischen Systemen, auch einzelner Teile.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz: Grafik und Text,Gelsenkirchen Fertigung: Edita Gelsen, Gelsenkirchen

Printed in Germany 2019

Handelnde Personen

Schneeflöckchen - eine Tanzgruppe (8-10 Kinder), die in das Bühnengeschehen miteinbezogen ist.

Töpfer/Moderator

Schneeflöckchen 0

Schneeflöckchen 1

Schneeflöckehen 2

Schneeflöckchen 3

Erster Engel

Zweiter Engel

Dritter Engel

Der Frost

Der Wind

Teufelskinder - eine Tanzgruppe (8-10) Kinder

Bemerkungen der Autorin:

An der Aufführung können Kinder sowie Erwachsene des Vereins teilnehmen: die Tanz-Musik-und Gesanggruppen können vom Regisseur erfolgreich ins Szenario einbezogen werden. Die Musikgruppe kann auf Balkonen oder ähnlichen höheren Ebenen platziert werden und alle musikalische Passagen live begleiten. Schneeflöckchen können ihre Tänze auch im Zuschauerraum vorführen und die kleinen Zuschauer in ihren "Schneewalzer" miteinbeziehen. Andere Ideeneinfälle und Fantasien des Regieteams sind natürlich erwünscht. Aus Sicherheitsgründen werden anstatt Kerzen Taschenlämpchen benutzt.

Erste Szene:

Eine weißausgestattete Bühne mit vielen, bunt leuchtenden kleinen Lichtern verleiht feierliche weihnachtliche Atmosphäre. Es klingt weihnachtliche Musik, auf der Bühne und im Zuschauerraum erscheinen Schneeglöckchen, die sich im Walzertempo bewegen. (Der Tanz kann etwa 3-4 Minuten dauern). Der Zuschauerraum liegt im Halbdunkeln, alle Schneeflöckchen versammeln sich auf der Bühne und führen dort ihren Tanz fort.

Vom Tonband (dies ist sehr wichtig, weil alles märchenhafter, feierlicher und geheimnisvoller klingen wird) ist die Stimme des Moderators zu vernehmen:

Moderator:

Schnee fällt sacht vom Himmelsfeld. Dem Engel ist der Spaß vergällt: Er zerbrach das teure Töpfchen Mit den goldnen Sternenbröckchen Während die Schneeflöckchen ihren Tanz weiterführen, erscheint auf der Bühne das Zaubertöpfchen (natürlich sehr groß, mit leuchtenden Sternchen bestickt), in dem sich die drei Engel befinden. Sie verlassen das Töpfchen und begeben sich tanzend/fliegend in den Zuschauerraum, lächelnd begrüßen sie die Zuschauer, verteilen leuchtende Sternchen. Die drei Engel beginnen Sterne in ihre Säcke "zu packen". Während dieser Aktion klingt die Stimme des Moderators.

Moderator:

Jede Nacht im kalten Winter Sammeln die drei Engelskinder Sterne aus dem Topf in Säcke, Die sie auf den Flügeln schleppen.

Die Engel begeben sich auf die Bühne und bereiten sich mit ihren bepackten Säcken auf den Heimweg vor, ein Schneeflöckchen tanzt hervor und verkündet geheimnisvoll:

Schneeflöckchen 0:

Heimlich fliegt der erste ab, Auch der zweite ist bepackt, Und der kleinste trägt sich schwer. Dieser dritte – das ist er.

(die Engel zaubern Licht im verdunkelten Zuschauerraum. Plötzlich ertönt feierliche Musik, die Engelskinder öffnen ihre Säcke und es rollen leuchtende Sterne in alle Richtungen. Es wird hell. Eine Kinderstimme (vielleicht auch ein Schneeflöckchen) singt (musikalisch begleitet?! Melodie erfunden):

Schneeflöckchen 0:

Ein Geflimmert und Gefunkel – Engel zaubern Licht im Dunkel. Aus den Säcken rollen Sterne Weit in alle Himmelsferne. Jeder findet seine Stelle, Wo es finster war, wird`s helle.

Kurze musikalische Pause, lehre Bühne im Mondlicht versunken, im Vordergrund drei Engel. Sie unterhalten sich leise.

Zweite Szene

Engel 1:

Unsre Arbeit ist getan Und der Morgen naht heran

Engel 2:

Brüder, lasst uns heimwärts fliegen!

Die älteren Engel fliegen langsam weg. Doch der Kleine bleibt noch auf der Bühne. (Man könnte für ihn ein Podium aufbauen, worauf er steigen würde, um seine Gedanken auszusprechen). Der Zaubertopf ist hell beleuchtet.

Engel 3:

Ach, wie ist im Licht mir wohl! Vor mir strahlt der Zaubertopf.

Der Engel lässt sich nieder und spielt mit den Sternen im Topf:

Funken rieseln, flimmern, blenden! Leise will ich sie beschwören, Dass sie nie an Glanz verlören, -Ich bedeck` sie mit dem Flügel, Dass sie niemals trifft ein Übel.

Feierliche Musik, dargeboten von den Vereinsmusikern. Von der Bühne leuchtet ein großer Stern, der kleine Engel geht auf ihn zu und betrachtet ihn mit Bewunderung.

Moderator:

Diesen Stern rührt er nicht an – Ganz am Grund, denn dieser kann Zaubern, Wünsche gar erfüllen. Seine Heimat ist die Stille.

Die Musik wird leiser, der Zuschauerraum wird von hellen Lichtstreifen beleuchtet. In diesen Lichtstreifen führen die Schneeflöckchen ihren Zaubertanz vor. Es wird allmählich heller, die Schneeflöckchen lachen, spielen miteinander und eilen auf die Bühne. Hier werden sie vom kleinen Engel empfangen:

Engel 3:

Niemand mag heut stille sein!

Fröhliche Musik, die Schneeflöckehen tanzen zusammen mit dem Engel.

Schneeflöckchen 0 (tanzend im Vordergrund):

Hops! Der erste, zweite, dritte, Hell bestrahlten Flügel flittern!

(der Engel tanzt so heftig, dass er hinfällt und mit der Stirn gegen den Topf stößt. Der Topf zerspringt, die Sternchen fallen raus, der Engel beginnt zu weinen. Die Schneeflöckchen schaufeln mit ihren Händchen die leuchtenden Sternchen ein und rennen in den Zuschauerraum, wo sie sie zerstreuen)

Moderator:

Sieben Schaufeln voller Sterne Trudeln planlos in die Ferne.

Musik, beide Engelsbrüder eilen herbei, versuchen die Sterne im Zuschauerraum einzufangen. Der große Bruder fängt aber nur einen Stern ein.

Dritte Szene

Engel 1 (im Zuschauerraum, vor der Bühne):

Zauberstern! Ja, dieser ist`s! Oh, bei mir ist er beschützt! Ich bärge ihn im weichen Flaum Und beweg die Flügel kaum.

Solange der große Engel sich auf seinen Stern freut, steht der kleine Engel unter Tränen da. Finsternis auf der Bühne. Weihnachtliche Musik (Nach Möglichkeit ein Lied der Gesanggruppe).

Vierte Szene

Schnellere Musik verkündet Wind, Sturm und Kälte. Plötzlich erscheint der Wind, bläst die Sternenkrümel durch die Luft, freut sich riesig über das tolle Spiel. Ihm hinterher schleicht der Frost.

Der Wind:

Sternenkrümel durch den Wind! Als war's Kreide, auf die Bäume – Watteschnee! Ach, Märchenträume! Fallend flimmern sie im Finster...

Drohender Musikeinsatz, der Wind macht fröhliche Pirouetten und freut sich auf seine Taten.

Der Frost (mit einem großen Pinsel, jagt er den Sternkrümeln nach und bemalt sie):

Ich, die Kälte, bin ein Künstler! Tupfe sie mit Pinselspitze, Dass sie weiß statt golden blitzen!

Die beiden führen ihr Intermezzo fort, Schneeflöckchen wirbeln heiter durch den Zuschauerraum, versuchen die, von der Bühne fallende leuchtende Sternchen einzufangen.

Fünfte Szene

Die Musik wird lauter, die fröhliche Idylle wird plötzlich durch tosenden Lärm unterbrochen. Aus allen möglichen Ecken stürmt eine Schar Teufelskinder herein. Sie tanzen ihren Tanz, kriechen auf die Bühne, umringen den Engel und wollen ihm den Stern wegnehmen.

Schneeflöckchen 1 (in großer Angst):

Teufelskinder fauchen, schnauben, Wollen das Zaubersternchen rauben!

Schneeflöckchen 2:

Dreckig sind die Teufelskinder, krallen ihre schwarzen Finger.

Schneeflöckchen 3:

In den weißen Engelsschwingen, Um den Stern ihm abzubringen.

Die Schneeflöckchen und Teufelskinder führen einen Kampftanz auf. Der große Engel steht im Kreis, versucht sich zu befreien und seinen Stern zu beschützen. Der Stern leuchtet immer kräftiger.

Moderator:

Hört, wer diesen Stern berührt Wird zum Engelschor entführt!

Alle beginnen einander zu schubsen, die Teufelskinder versuchen zu flüchten.

Schneeflöckchen 1:

Panisch fliehen sie und toben, Schauen nicht nach unten, oben.

Schneeflöckchen 2:

Und schon streifen sie den Stern!

Schneeflöckchen 3:

Ach, was für ein Höllenlärm! Doch gerettet ist der Stern!

Schneeflöcken ab. Die Bühne wird nur vom großen Stern beleuchtet. Es klingt Musik.

Sechste Szene

Bühne:

In einer Ecke steht der Töpfer (der Moderator) und formt einen Tonkrug. Der Kleine Engel schaut, wie der Meister arbeitet.

Moderator in der Rolle des Schöpfers:

Engel, schau, ich forme schon Einen Krug aus bestem Ton Für dich, kleiner Engelsjunge, Der andre ist entzwei gesprungen.

Engel 3

Und was stellst du in Rechnung mir?

Moderator:

Rechnung? Nein, du musst versprechen, Dass es stets zur Weihnachtszeit Aus dem Töpfchen Sterne schneit!

Engel 3 (freut sich):

Glitzernd weiß soll Weihnacht sein! Dieses Engels-Ehrenwort Gilt für immer, fort und fort!

Siebte Szene

Feierliche Musik (oder ein Solo – Frauenstimme), der große Stern leuchtet, der Rest der Bühne versinkt im Dunklen. Eine nach der anderen werden kleine Kerzen angezündet. Langsam kommen die drei Engel hervor.

Durch den Zuschauerraum ziehen viele andere Engel mit Kerzen (die Schneeflöckchen und Teufelskinder in weißen Gewänder)

Moderator:

Plötzlich sind am Himmelsbogen Engelscharen aufgezogen, Die sich als ein dichter Reigen Wie ein Blumengarten zeigen.

Und es tragen sie die Schwingen Zu den Menschen, Gutes bringen Und das helle Sternenlicht Leuchtet jedem im Gesicht.

Zerstreut im Zuschauerraum, auf der Bühne und vor der Bühne und mit Kerzen in den Händen, entsteht aus den Engeln ein lebendiges friedliches und besinnliches Bild.

Alle im Chor:

Weihnachten ist vor dem Tore, Stern im Tannenwipfel oben Ist den Menschen in der Nacht Strahlend zum Geschenk gemacht Es klingt ein Weihnachtslied, dargeboten vom Chor. Den Text kann man vervielfältigen und unter den Zuschauern verteilen, damit sie mitsingen können. Schön wäre, wenn die Engel auch mit dem Text vertraut wären und mitsingen würden....

Applaus, weihnachtliche Musik.

"Das Sternentöpfchen"

Über das gereimte Weihnachtsmärchen von Nadja Runde Deutsch von Eva Rönnau (Erschienen im BMV Verlag Robert Burau, ISBN 3-935000-56-1. Zu bestellen beim Verlag (Tel.: 05202-2770, Fax: 05202-2771) und im Buchhandel).

Einen schillernden, facettenreichen Edelstein halte ich in den Händen... Wie erfreulich, dass er sich in den Weihnachtsfeiertagen, die immer voller Geheimnisse und Zaubereien sind, in den vor Begeisterung funkelnden Augen der Kinder abspiegeln wird.

Auf dem Umschlag des Märchens ist ein zauberhaftes Engelchen zu sehen: goldene Locken, blaue Äugelein, Pausbäckchen, zarte fliederblaue Flügelchen. In den Händen hält es ein Töpfchen mit Sternen! Die Sterne streut es freigebig auf die Erde hinunter.

Das nette Märchen berichtet davon, was die Sterne in ihrem Flug zur Erde alles Gute bewirken können.

Darüber hinaus erfährt der Leser, wie sich die Teufelskinder unter dem Einfluss von Zauberkünsten in bessere Wesen verwandeln.

Die Autorinnen haben den deutschen Kindern ein wertvolles Buch zum Geschenk gemacht.

Das Märchen "Das Sternentöpfchen" möchte man nicht nur lesen, sondern auch hören. Man möchte die Blätter mit den Fingerkuppen berühren und die dem Buch innewohnende warme Energie in sich aufnehmen.

Das Märchen ist kurz. Es besteht aus nur neun Kapitälchen und erleichtert dadurch die Auffassung des Dargestellten, besonders für die ganz Kleinen.

Die Handlung spielt sich auf kosmischem Hintergrund ab und es siegen wieder, wie es eben in guten Märchen so zugeht, die guten Kräfte des Universums. Liebevoll und sorgfältig sind das kleine Engelchen und seine älteren Brüder ausgemalt.

Welche philosophischen und lehrreichen Einfälle das Werk in sich birgt, in dem der kleine Engel, der aus Versehen das Sternentöpfchen zerbricht, glücklich ist, den Menschen dienen zu können, indem er ihnen aus dem neuen Töpfchen die Hälfte der Sternenflocken zukommen lässt! Und die Teufelskinder, die mit dem Zauberstern Unfug treiben büßen ihr dunkles Wesen ein.

Im "Meister Töpfer", dem guten Zauberkünstler, der "einen Krug aus bestem Ton" formt, ist kein anderer zu erraten als der himmlische Vater, der ein neues Töpfchen mit zauberhafter Kraft herzustellen vermag. Und ihm gehört auch die im siebenten Kapitel erwähnte dröhnende Stimme "Aus dem Licht tönt unsichtbar eine Stimme laut und klar. Erhellt mit goldenen Farben, sieht das Märchenbuch wunderschön aus."

Dr. Elena Seifert, Literaturwissenschaftlerin

Über die Autorin:

Nadeschda RUNDE Geb. am 8.2.1971 in Kasachstan. Dichterin, Journalistin, Kritikerin, Autorin von Kinderbüchern. Ihre Vorfahren waren kaukasische Deutsche.

1993 absolvierte sie die Fakultät für russische Philologie an der Staatlichen Universität Kustanai. Sie



lehrte anschließend bis zur Ausreise nach Deutschland 2001 russische Sprache sowie russische und kasachische Literatur in einer Schule in Kustanai und erteilte an einem pädagogischen Kolleg Unterricht für "Kinderliteratur" und "Stilistik". Sie publiziert in zahlreichen literarischen Sammelbänden und Zeitschriften in Kasachstan, Russland und Deutschland. Sie ist ständige Korrespondentin der Zeitung "Kontakt-Chance/Kontakt-Šans" (Köln) und "Deutsch-Russische Zeitung" (Augsburg). Von 2006 bis 2009 war sie Mitarbeiterin der "Deutschen Allgemeinen Zeitung", Almaty, Kasachstan.

Sie erhielt mehrere Auszeichnungen:

den Preis des I. Anatoli-Kochtenko - Gebietswettbewerbs in Kustanai 1996 für junge Dichter (für das beste Gedicht über soziale Themen "An die Russland-

deutschen", Russkim nemcam); den Preis des III. Internationalen Festivals der schöpferischen Jugend "Sabyt" ("Vdochnovenie/Inspiration"), Astana 2000; im Literarischen Gebietswettbewerb Kustanai 2001 erhielt sie den 1. Preis in der Nomination "Literatur für Kinder"; sie hat den Wettbewerb "Russischer Stil 2009" in zwei Nominationen ("Unseren Kindern" und "Publizistik") gewonnen. Nadeschda Runde lebt in Dingolfing, Bayern.

Werke:

Sinegorija. Sammelband lyrischer Gedichte. Kustanai, AO Kustanaiskij pečatnyj dvor 1996; Kašalot. Lage (Westf.), BMV Verlag Robert Burau 2004;

Potti, der Wal, Potti, the cachalot. Märchen in Versen, Übersetzung ins Deutsche von Eva Rönnau, ins Englische von Oleg Tschorakajew und Viktor Peters. Übersetzung ins Englische mit Unterstützung des Verlages Raduga, Moskau. Ebenda 2004;

Sternentöpfchen. Weihnachtsgeschichte in Versen, Übersetzung ins Deutsche von Eva Rönnau. Ebenda 2005;

Das Märchen vom Hefeteig. Märchen in Versen, Übersetzung ins Deutsche von Viktor Heinz, ins Englische von Klara Kobzeva (Kanada). Ebenda 2007; Das weiße Krokodil. Märchen, Gedichte, Rätsel. Übersetzung ins Deutsche von Eva Rönnau, Viktor Heinz, Reinhold Leis, Ulrich Henkys. Ebenda 2008.

Nadeschda Runde hat folgende literarische Sammelbände in russischer Sprache herausgegeben: "Letučie sloniki", Bd. 1, 17 Autoren; Bd. 2, 21 Autoren; Bd. 3, 10 Autoren, alle erschienen in Gelsenkirchen bei Verlag "Edita Gelsen" 2005, 2009, 2010.

Quelle: Auszug aus der zweiten (erweiterten) Neuauflage des Lexikons von Herold Belger "Russlanddeutsche Schriftsteller. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biographien und Werkübersichten", ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Dr. Erika Voigt und Irina Leinonen, Verlag NORA, Berlin 2010, ISBN 978-3-86557-243-1, S. 176-177.)

Über die Dramatikerin:

Rose STEINMARK

Geboren in der Region Altai (Russland). Studierte deutsche Sprache und Literatur in Nowosibirsk und Theaterwissenschaft in Moskau und Riga. Leitete die Dramaturgie des Deutschen Theaters in Kasachstan, Fernsehjournalistin



(deutsches Programm des staatlichen Senders Kasachstan). Übersetzt Prosa und Gedichte aus dem Russischen ins Deutsche. Schreibt Dokumentationen, Reportagen, Porträts, Skizzen, Buchrezensionen. Zahlreiche Veröffentlichungen in deutschen, kasachischen und russischen Medien. Autorin des Buches "Das Schicksal eines Theaters" (2017).